

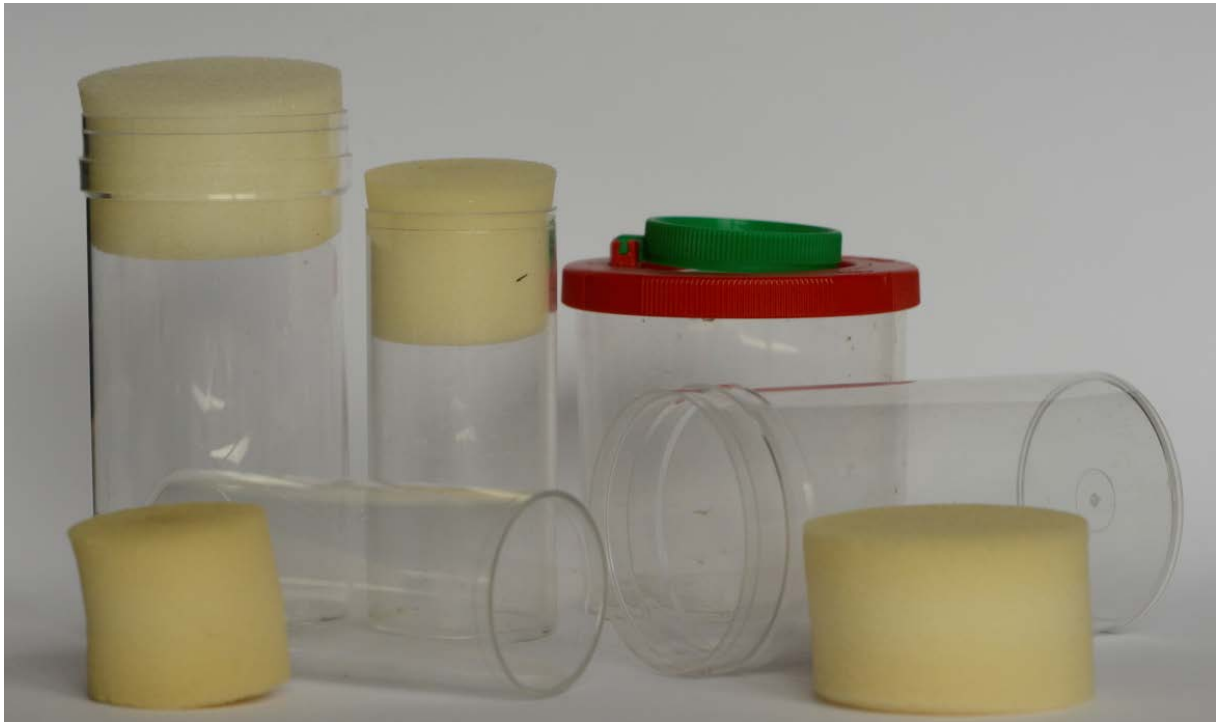
Fanggefäße für wirbellose Tiere



Damit die mit dem Insektennetz gefangenen wirbellose Tiere gut betrachtet werden können, lohnt es sich, geeignete Fanggefäße bereitzustellen. Konfitürengläser haben den Nachteil, dass die kleinen Körpermerkmale der Tiere (Flügeladerung, Fussgliederung, Augen) durch das gerundete Glas verzerrt werden. Becherlupen sind in den meisten Schulhäusern bekannt und teilweise vorhanden. Durch die Kunststoff-Lupe auf dem Deckel kann das Tierchen im Innern oft kaum gesehen werden kann. Ausserdem ist es wegen des harten Deckels manchmal sehr schwierig, ein Tier vom Netz unfallfrei ins Gefäss zu bringen.

Aus unserer Sicht besser geeigneter sind einfache Kunststoffgefässe mit Schaumstoffzapfen. Sie sind nicht teuer und lassen sich über mehrere Jahre einsetzen, auch wenn mit der Zeit Kratzspuren die Durchsicht erschweren können. Um das Zerkratzen hinauszuzögern sollten sie nach dem Einsatz gereinigt und zum Transport reibungsarm verpackt werden.

Die Überführung des Tierchens ins Gefäss braucht etwas Übung. Am besten nutzt man dabei die Tatsache, dass die meisten Tiere sich spontan gegen die Sonne hin bewegen. Führt man das Gefäss im Netzchen über das Tier und verschliesst dabei das Netz gegen unten Hand bewegt sich das Tier hinein. Der Schaumstoffzapfen kann mit dem Netz zusammen aufgesetzt und das Netz am Schluss sorgfältig aus dem Gefäss herausgezogen werden (siehe «4 bis 8», Nr. 4/2016, S. 40).



Die Kunststoffgefässe sind in zwei Grössen erhältlich: 6,3 cm oder 8,3 cm Länge. Für den Fang von grösseren Schmetterlingen oder Libellen sollten auch grössere zur Verfügung stehen.

Bei Interesse an diesen Gefässen melden Sie sich bitte unter andreas.jaun@infonatura.ch oder telefonisch unter 033 534 534 0.